



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

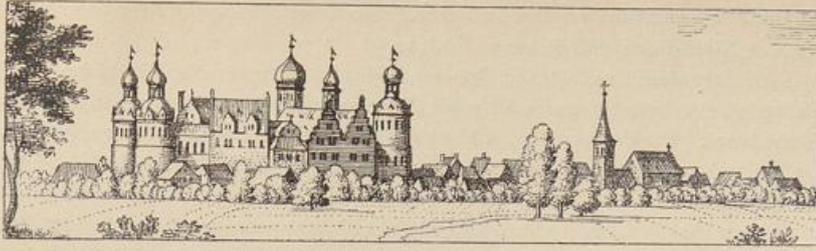
### **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Paderborn**

**Ludorff, Albert**

**Münster i. W., 1899**

Neuhaus.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8153**



## Neuhaus.

**D**ie Gemeinde Neuhaus (mit dem Sennelager, den Bauerschaften Thune und Dorfstraße) ist 1645 ha groß und hat 2896 Einwohner, darunter 300 Evangelische und 25 Juden.

Kirchenpatrone sind der hl. Heinrich (Kaiser Heinrich II.) und die hl. Kunigunde. Von den beiden Kapellen ist die eine dem hl. Rochus, die andere dem hl. Meinolphus geweiht. Eingepfarrt nach Neuhaus ist auch die zur politischen Gemeinde Sande gehörige Bauerschaft Altensenne.

### Quellen und Literatur:

Ortschronik von 1800 ab. — Kirchenbücher von 1724 ab. — Grothaus, Collectanea ad historiam urbis, templi parochialis, castri Neuhaus. (Mit Zeichnungen. — Mscr. Pa 125 der Theodorianischen Bibliothek.) — Geschichte von Neuhaus. (Mscr., durchcorrigirt von Gehrken, im Besitz des Paderborner Alterthumsvereins.) — Staatsarchiv zu Münster; Paderborner Kammerarchiv; Geheime-Raths-Archiv Lr. N. — Ferdinandi de Fürstenberg Monumenta Paderbornensia: Aliso Romanus; Fons Padulus ante Neuhusium. (Mit Abbildung.) — Fr. Micus, Denkmale des Landes Paderborn, Seite 120 ff., 449 ff. — Ausführliche Beschreibung des achttägigen Jubel-festes zu Ehren des hl. Liborius. (Hildesheim, 1736.) — Bonner Jahrbücher, Heft 100. — Zerstreute Nachrichten, Abbildungen des Schlosses finden sich im Panegyricus von Horriou, in den Monumenta Paderbornensia, bei Merian, in Meißners Schatzkästlein, auf der Bibliothek des Paderborner Alterthumsvereins (von Schlun, Ingenieur); vergleiche auch v. Merin g, Geschichte der Burgen 2c., Heft 6, Seite 69. — Eine Abbildung der früheren Parkanlagen enthält die „Ausführliche Beschreibung des achttägigen Jubel-festes“, ebenso die Bonner Jahrbücher, Heft 100.

Neuhaus (Nyenhus, Nigenhus, Nihusen, Nova Domus)<sup>2</sup> liegt an der Einnündung der Pader und der Alme in die Lippe. Urkundlich wird es zuerst 1036 genannt unter den Gütern, mit deren

<sup>1</sup> Merian, Westfalen, Seite 89.

<sup>2</sup> Kövinsou, Westfälische Reichsstiftstädte, Seite 93, identificirt Neuhaus (Nova Domus) mit Enenhus (Sola Domus); über Enenhus vergleiche Beiträge zur Geschichte Westfalens, Seite 26. In denselben fehler fällt übrigens auch Grothaus, welcher meint, der Name Enenhus sei in Neuhaus verwandelt, als die Bischöfe angefangen hätten, hier zu residiren.

Kudorff, Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Paderborn.

Zehnten Bischof Meinwerk das von ihm gegründete Busdorfstift ausstattete;<sup>1</sup> in dieser Urkunde begegnet uns auch das Ministerialengeschlecht der v. Neuhaus.<sup>2</sup>

Seine Entwicklung verdankt der Ort dem Umstande, daß vom letzten Viertel des 15. Jahrhunderts bis zur Säkularisation des Hochstifts die Paderborner Bischöfe zuerst zeitweilig, dann dauernd dort residirt haben. Die Verlegung der Residenz von Paderborn nach Neuhaus war eine Folge der seit dem Beginn des 15. Jahrhunderts zwischen den Bischöfen und der Paderborner Bürgerschaft herrschenden Wirren.

Der erste Bischof, welcher nachweisbar hier seinen Wohnsitz nahm, war Simon I. (1247—1277).<sup>3</sup> Oesters wollte hier sein Nachfolger, Otto v. Rietberg.<sup>4</sup> Unter diesem steckten die Paderborner die bischöfliche Burg in Brand und zerstörten die Befestigungswerke.<sup>5</sup>

Bischof Heinrich v. Spiegel ließ um 1570 einen Neubau aufführen, und fortan wohnten die Bischöfe ständig in Neuhaus; ihr Absteigequartier in Paderborn war der Sternberger Hof (das jetzige Landgericht).<sup>6</sup> Das Spiegel'sche Haus bildet den ältesten Theil des heutigen Schlosses; es ist das Stück des Südwestflügels, welches bis 1885 die übrigen Gebäudetheile überragte und erst in dem genannten Jahre mit diesen unter ein Dach gebracht wurde.

1414 rückten die Paderborner Bürger zweimal vor das Schloß.<sup>7</sup>

Bischof Erich v. Braunschweig erbaute den Südostflügel. 1525 muß das Werk in der Hauptsache vollendet gewesen sein, denn diese Jahreszahl war der ehemals am Thoreingang unterhalb des Braunschweiger Wappens angebrachten Inschrift beigelegt.<sup>8</sup> Der innere Ausbau nahm indeß noch mehrere Jahre in Anspruch.<sup>9</sup> Hermann v. Wied verband den Bau seines Vorgängers mit dem Spiegel'schen Hause; der Stein mit dem Wied'schen Wappen, welcher ursprünglich in der Mitte des Treppenthurmes (im Binnenhofe) eingemauert war, ist jetzt im Schlosse. Rembert v. Kerßenbrock, Hermanns Nach-

<sup>1</sup> Erhard, Cod. dipl. 127. Westfälische Zeitschrift, Band 4, Seite 127, 150, 155, 154, 155. Vit. Meinw. c. 132. In der Urkunde von 1036 werden als Nebenhöfe des Haupthofes Neuhaus genannt: Elsen, Tüne (Tüne), Ufcha, Burch. Davon sind die beiden letzten ausgegangen. Ueber Ufcha (jetzt „Ufcher Feld“ zwischen Gesseln und Scharmede) vergleiche Erhard, Cod. dipl. 470; Westfälische Zeitschrift, Band 4, Seite 154. Ueber Burch vergleiche Erhard, Cod. dipl. 362; Westfälisches Urkundenbuch IV. 102, 344; Annales Paderbornenses III. p. 548; Westfälische Zeitschrift, Band 4, Seite 135, Band 387, Seite 158. In der Nähe von Neuhaus lag ferner der ebenfalls ausgegangene Ort Stiden; vergleiche Erhard, Cod. dipl. 127; Westfälisches Urkundenbuch IV. 352; Westfälische Zeitschrift, Band 4, Seite 150, Band 387, Seite 176, 177; Wigand, Archiv III<sup>2</sup>, Seite 57. — Erwähnt mag hier werden, daß Neuhaus auch in die „Aliso-Frage“ hineingezogen ist; vergleiche u. a. Knoke, Kriegszüge des Germanicus, Seite 313 ff. nebst Nachtrag, Seite 191 ff.

<sup>2</sup> Vergleiche auch Westfälisches Urkundenbuch IV. 59; Fahne, Westphälische Geschlechter, Seite 306.

<sup>3</sup> Westfälisches Urkundenbuch IV. 1586. Das Recht, Burgen anzulegen, war der Paderborner Kirche 1257 vom Papste Alexander IV. verliehen; vergleiche Westfälisches Urkundenbuch V. 587.

<sup>4</sup> Westfälisches Urkundenbuch IV. 1891, 2501, 2550, 2604, 2615.

<sup>5</sup> Gobelin, Cosmodrom, c. 66. Bessen I. Seite 219. Da die Ausöhnung 1286 erfolgte (Westfälisches Urkundenbuch IV. 1880), so dürfte der Vorgang in dieses Jahr zu verlegen sein; vergleiche Annales Paderbornenses II. p. 145. — Im Anfange des 14. Jahrhunderts war die Burg verpfändet; vergleiche Annales Paderbornenses II. p. 219.

<sup>6</sup> Westfälische Zeitschrift, Band 12, Seite 61. In einem Schriftstück von 1454 wird unter den Burgen des Paderborner Landes auch Neuhaus aufgeführt: castrum insigne, forte, muratum et bene munitum, bene situatum, et in eodem castro consuevit esse residentia episcoporum ecclesiae Paderbornensis; vergleiche Annales Paderbornenses II. p. 602.

<sup>7</sup> Gobelin, Cosmodrom, c. 93.

<sup>8</sup> Grothaus, Collectanea. Annales Paderbornenses III. p. 105. Grothaus erzählt, die Inschrift habe 1622 das Schloß vor der Zerstörung durch den tollern Christian v. Braunschweig bewahrt.

<sup>9</sup> Tagebuch der Abte von Marienmünster im Lib. Var. IX. (Mscr. Pa. 150 der Theodorianischen Bibliothek.) — Urkunde von 1529 im Rathhaus-Archiv zu Paderborn.

folger, hat von dem Nordostflügel den Theil erbaut, welcher dem von Hermann errichteten Bau gerade gegenüber liegt. Als der Haupterbauer des Schlosses ist jedoch Bischof Dietrich v. Fürstenberg (1585—1618) anzusehen. Der Nordwestflügel mit dem Rittersaal (jetzt Besaal), sowie die Verlängerungen des Südwest- und des Nordostflügels sind sein Werk. Er hat ferner dem Spiegel'schen Hause (mit Ausnahme des Daches) ein mit dem Uebrigen harmonisirendes Aeußere gegeben und die vier auf Pfahlwerk ruhenden Eckthürme erbaut. Den Binnenhof stattete er mit einem Springbrunnen aus.<sup>1</sup> Ferdinand v. Fürstenberg hat später seinem Großoheim am Giebel des Nordwestflügels eine nicht ganz zutreffende Inschrift gesetzt.<sup>2</sup>

Der Ort Neuhaus besaß früher die Magistratsverfassung; wann diese aber eingeführt wurde, ist unbekannt. Als 1569 eine Feuersbrunst das Ortsarchiv vernichtet hatte, bestätigte Bischof Johann v. Hoya den Einwohnern die Privilegien, die sie vom Bischöfe Simon erhalten hatten.<sup>3</sup> Laut einer Verordnung von 1772 bestand der Magistrat aus 2 Bürgermeistern und 4 Rathsherren.<sup>4</sup> Bischof Dietrich verließ 1588 dem „Wibboldt“ Neuhaus 2 freie Jahrmärkte.<sup>5</sup>

Im dreißigjährigen Kriege wollten 1646 die Hessen das Schloß zerstören, aber dieser Plan scheiterte an dem Widerstande der Schweden. Nach dem Abschluß des Westfälischen Friedens hielten die Hessen noch längere Zeit das Schloß besetzt.<sup>6</sup>

Bischof Dietrich Adolph von der Reck stattete das verfallene Bauwerk mit neuen Fenstern und neuem Inventar aus, besserte Garten und Gräben, errichtete Speicher und einen Marstall. Auch umgab er die in dem jetzigen Forst Wilhelmsberg schon früher angelegte Eremitage (vormals Eynhus genannt) mit Wall und Graben und schmückte sie mit Springbrunnen und Sonnenuhren.<sup>7</sup> Ebendasselbst legte er einen Weinberg an und erbaute die Meinolphus-Kapelle.<sup>8</sup> Aus Anlaß des Streites mit Moritz v. Büren errichtete er in Neuhaus eine Druckerei.<sup>9</sup> Unruhe und Aufsehen erregten damals auch hier „vom Teufel Beseffene“.<sup>10</sup>

<sup>1</sup> Auf diesem Springbrunnen stand früher die Statue des Neptun, welche Clemens August 1750 in dem Kump auf dem Marktplatz zu Paderborn aufstellen ließ; vergleiche Paderborner Kreisanzeiger 1857 Nr. 88.

<sup>2</sup> Uebersehung bei Micus, Denkmale, Seite 516. Ueber die Grundsteinlegung vergleiche Pieler, Kaspar v. Fürstenberg, Seite 129. Ueber das Leben in Neuhaus unter Dietrich v. Fürstenberg vergleiche v. Köhler, Kampf um Paderborn; Keller, Gegenreformation; Richter, Geschichte der Paderborner Jesuiten I. Ueber einzelne Vorgänge vergleiche Pieler, Kaspar v. Fürstenberg, Seite 129, 151, 157, 149, 205, 225 ff., 249, 280, 293; Richter a. a. O. Seite 54, 97, 159.

<sup>3</sup> Copie im Mscr. „Neuhaus“; welcher Simon gemeint ist, geht aus der Urkunde nicht hervor. 1506 wurde der ganze Ort ein Raub der Flammen. (Chronik des Bruders Göbel aus Böhden, Mscr. im Archiv des Paderborner Alterthumsvereins.) 1579 brannten 25 Häuser ab, 11 im Jahre 1696.

<sup>4</sup> Ein Stempel von 1620 (auf dem Amthaus zu Neuhaus) trägt die Umschrift „Residenzsteden Neuhaus“.

<sup>5</sup> Copie im Mscr. „Neuhaus“. Am Ende des vorigen Jahrhunderts hatte der Ort noch einen Jahrmarkt. Bedeutend war früher der dortige Pferdemarkt; Franz Arnold ließ Silbermedaillen an diejenigen vertheilen, welche die besten Pferde brachten.

<sup>6</sup> Bessen II. Seite 205, 215. Micus, Denkmale, Seite 454 ff.

<sup>7</sup> Westfälische Zeitschrift, Band 50<sup>7</sup>, Seite 1 ff. Der Schloßgraben wurde 1658 „geordenirt“ durch den Ingenieur Damian Audecker; vergleiche Grothaus, Collectanea.

<sup>8</sup> Die jetzige Kapelle ist ein Neubau aus den 60er Jahren. Eine Abbildung der alten befindet sich unter den Brand'schen Zeichnungen in der Bibliothek des Paderborner Alterthumsvereins.

<sup>9</sup> Bessen II. Seite 222. Bessen, Collectanea; Lib. Var. VIII. (Mscr. Pa 98, 150 der Theodorianischen Bibliothek.) Nordhoff, Denkwürdigkeiten aus dem Münsterschen Humanismus, Seite 211 ff. Westfälische Zeitschrift, Band 41<sup>7</sup>, Seite 156 ff. In Neuhaus gedruckt sind 3. B. Annales Paderbornenses I./II. 1695, 1698.

<sup>10</sup> Westfälische Zeitschrift, Band 51<sup>7</sup>, Seite 57 ff.

Ferdinand v. Fürstenberg (1661—1685) setzte die Verschönerungsarbeiten seines Vorgängers fort, führte die fahrende Post zwischen Neuhaus und Amsterdam bezw. Frankfurt ein,<sup>1</sup> erbaute die noch heute vorhandene Pfarrkirche mit der dem hl. Philippus Neri geweihten Seitenkapelle und machte Neuhaus, welches bis dahin nach Elfen eingepfarrt war, zu einer selbständigen Pfarre.<sup>2</sup>

Aufs engste ist mit Neuhaus verknüpft Ferdinands literarische Thätigkeit.<sup>3</sup> Hier verfaßte er seine in erster Auflage 1669 veröffentlichten *Monumenta Paderbornensia* und seine übrigen, noch handschriftlich vorhandenen Arbeiten über die Geschichte des Paderborner Landes.<sup>4</sup> Hier ordneten der Benedictiner Overham, der Jesuit Grothaus u. a. die Paderborner Urkunden, auf denen dann der Jesuit Nicolaus Schaten seine *Annales Paderbornenses* aufbaute.<sup>5</sup> Auch brachte hier der Maler Fabricius die bedeutendsten Ortschaften und schönsten Punkte des Hochstifts auf Leinwand.<sup>6</sup>

Dem Fürstbischof Clemens August (1719—1761) verdankt das Schloß die beiden Einfahrtsportale, den jetzigen Marstall, sowie mehrere Innendecorationen; 1749 trat hier der Erbprinz Friedrich von Hessen-Kassel zur katholischen Kirche über.<sup>7</sup> Der Fürst ließ den Schloßgarten umändern und eine Wasserkunst herstellen.<sup>8</sup>

1726 gründete Clemens August die Kaplanei, indem er das Beneficium des hl. Kreuzes in Dringenberg mit dem des hl. Philippus Neri an der Pfarrkirche zu Neuhaus vereinigte.

Wie im dreißigjährigen, so theilte auch im siebenjährigen Kriege Neuhaus alle Drangsale der Zeit mit der benachbarten Landeshauptstadt. Ein Heerhaufen drängte den andern, erdrückend war die Last der Einquartierungen und Contributionen. 1761 wurde der Ort von den Hannoveranern bombardirt und geplündert, dann hausten auf dem Schlosse allirte Jäger.<sup>9</sup>

Unter dem Fürstbischofe Wilhelm Anton (1765—1782) wurde an den Gebäulichkeiten und Anlagen wenig geändert. Er verwandelte das Lustschloß Eremitage in eine Försterwohnung und verlegte die Münzpräge von Paderborn nach Neuhaus.<sup>10</sup>

1802 wurde das Fürstenthum Paderborn durch Preußen besetzt. Der letzte Fürstbischof, Franz Egon v. Fürstenberg, behielt den Titel eines Reichsfürsten, bezog für den Verlust seiner beiden Hoch-

<sup>1</sup> Bessen, *Collectanea*. (Mscr. P<sup>a</sup> 98 der Theodorianischen Bibliothek.) Stolte, Beiträge zur Geschichte des Postwesens im ehemaligen Hochstift Paderborn, Seite 27 ff.

<sup>2</sup> Micus, *Denkmale*, Seite 525, 524. Die Consecration der Kirche fand statt 1668; vergleiche Evelt, *Weihbischöfe*, Nachträge, Seite 40.

<sup>3</sup> Vergleiche die wenn auch in mancher Beziehung schätzenswerthe, so doch im ganzen nicht befriedigende Biographie dieses Fürsten von Micus.

<sup>4</sup> Vergleiche Richter, *Handschriftenverzeichnis der Theodorianischen Bibliothek* P<sup>a</sup> 68, 106, 150. (Beilage zum Paderborner Gymnasialprogramm 1896.)

<sup>5</sup> Vergleiche Richter, *Handschriftenverzeichnis*; Giefers, *Zur Ehrerettung des Jesuiten Nicolaus Schaten* (Paderborn, 1880).

<sup>6</sup> Bessen, *Collectanea*. Bessen II. Seite 245 ff. *Westfälische Zeitschrift*, Band 45<sup>7</sup>, Seite 158. — Ueber einzelne Vorgänge vergleiche Bessen II. Seite 250; Micus, *Denkmale*, Seite 41 ff.; die Einleitung zu Buße, Note 4.

<sup>7</sup> Evelt, *Weihbischöfe*, Nachträge, Seite 44. Bessen II. Seite 502.

<sup>8</sup> Ueber die Schloßbauten und die Wasserkunst enthält Material das Staatsarchiv in Münster (Paderborner Kammerarchiv). Eine Beschreibung und Abbildung der Gartenanlagen nebst einer Schilderung des 1756 in denselben abgebrannten Feuerwerks enthält die „Ausführliche Beschreibung des achtägigen Jubel-festes“. Vergleiche auch v. Mering, *Geschichte der Burgen* x., Heft 6, Seite 50.

<sup>9</sup> Bessen II. Seite 505 ff. *Blätter zur näheren Kunde Westfalens* X. Seite 76 ff.

<sup>10</sup> *Westfälische Zeitschrift*, Band 11, Seite 359 ff. Weddigen, *Westfälisches Magazin*, Jahrgang 1788, Seite 216. Justus Grauer, *Meine Wallfahrt zur Ruhe und Hoffnung* (Frankfurt, 1802), Seite 91. Bessen II. Seite 555. — Die Regierungs-Kanzlei war 1718 von Neuhaus nach Paderborn verlegt; vergleiche Wigand, *Provinzialrechte* II. Seite 274.

sister Hildesheim und Paderborn eine jährliche Pension von 50000 Rthlr.<sup>1</sup> und nahm seine Residenz zu Hildesheim.

Durch die Aufhebung der Selbständigkeit des Hochstifts verlor Neuhaus den Hof, die Hofkammer, die mit richterlicher Jurisdiction über das ausgedehnte Amt Neuhaus bekleidete Rentmeisterei, die fürstliche Grenadier-Compagnie.<sup>2</sup>

1804 kam das Inventar des Schlosses unter den Hammer. Die unter dem Fürstbischöfe Friedrich Wilhelm (1782—1789) restaurirte Gemäldesammlung wurde dem ehemaligen Jesuitencollegium in Paderborn, zu der Zeit Universitäts-haus genannt, überwiesen, von hier aber durch die Beamten der westfälischen Regierung verschleppt und erst 1827 bis auf 12 Bilder in den Besitz des Universitäts-hauses zurückgebracht.

Zur Zeit der Fremdherrschaft war Neuhaus Hauptort des gleichnamigen Cantons, welcher auch die vom Lande Delbrück losgerissene Gemeinde Hövelhof umfaßte. Gewaltige Anforderungen stellten an die Bewohner die Jahre 1812—15.

Als das zum Verkauf ausgesetzte Schloß keinen Käufer fand, diente es 1810—15 als Zuchthaus für das Fulda-Departement. 1820 wurde Militär in demselben kasernirt.

Der Wilhelmsberg ging 1852 in den Besitz der Gemeinde über.

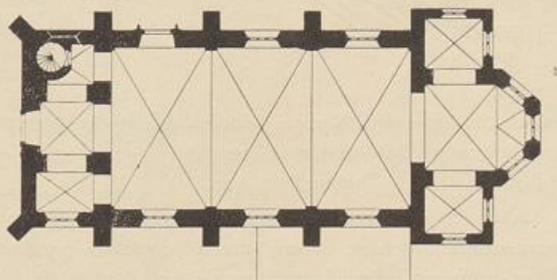


## Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Neuhaus.

### Dorf,

4 Kilometer nordwestlich von Paderborn.

- a) Kirche, katholisch, Renaissance von 1666 mit spätgothischen Formen,



1 : 400

<sup>1</sup> Gehrken, Das Bisthum Paderborn und dessen neue Diöcesan-Eintheilung (Hildesheim, 1821). Anlage I. Westfälische Zeitschrift, Band 12, Seite 87.

<sup>2</sup> Die Grenadiere und die Hofbedienten zählten mit ihren Frauen und Kindern 1795 insgesammt 532 Seelen. Vergleiche Westfälische Zeitschrift, Band 12, Seite 85; Gruner a. a. O. Seite 112. Im Flecken selbst wohnten damals 710 Menschen.

<sup>3</sup> Die Oefenster sind rund, ohne Maßwerk.

einschiffig, dreijochig; Chor einjochig mit  $\frac{3}{8}$  Schluß und Kapellen an der Nord- und Südseite; Westthurm zwischen Anbauten, der nördliche mit Treppenthürmchen; Sakristei an der Südseite neu.

Kreuzgewölbe mit Rippen und Schlüsselsteinen, im Schiff auf Wandpfeilern. Strebepfeiler am Schiff und den westlichen Anbauten.

Fenster spitzbogig, mit Maßwerk; im Schiff und westlichen Anbauten dreitheilig; im Chor und Kapellen zweitheilig, in den Ostwänden Rundfenster. Schalllöcher, rundbogig, gekuppelt.

Portale, gerade geschlossen, an der Nordseite mit Säuleneinfassung, Wapenaufsatz mit Löwen und Inschrift von 1666.

**Kelch**, spätgotisch, von Silber, vergoldet, Fuß achtheilig, mit Maßwerk, Kreuzigungsgruppe und Wappen; Knauf rund mit 8 Zapfen zwischen Maßwerk; Inschrift unter dem Fuße: *Guilhelmus petri de nova eccl'ia scaldie servitor fecit S P me fieri fecit anno dñi xvij<sup>o</sup> (1507); 21,6 cm hoch.* (Abbildung nebenstehend.)



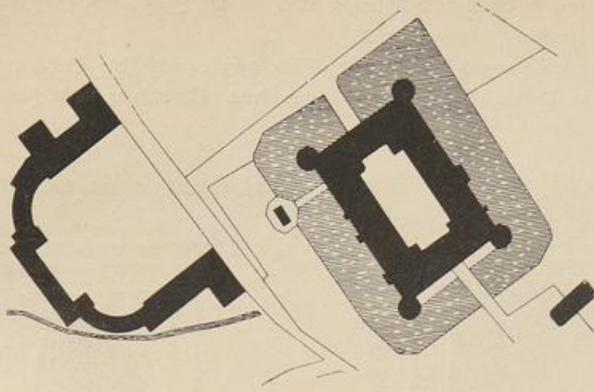
### 5 Glocken mit Inschriften:

1. *willhelmis antonius d. c. eppus. paderb. s. r. i. princeps. com. pyrm. me benedicebat m d c l x x v (1775) + virginis patronis suis henrico et cunegunda + neuhusseni me dedicabunt w. h. rincker goss mich von lehm. Durchmesser 1,05 m.*
2. *In honorem s. adalrici ferdinandus dei et apostolicae sedis gratia episcopus + paderbornensis coadiutor monasteriensis s. romani imperij princeps comes + pyrmontanus liber baro de furstenbergh hanc campanam refundi curavit anno 1669. Durchmesser 0,94 m.*
3. neu.
4. ohne Inschrift, romanisch, Kuchschellenform, Durchmesser 0,41 m, 0,32 m hoch.

### b) Schloss<sup>1</sup>

(Besitzer: Militär-fiscus)

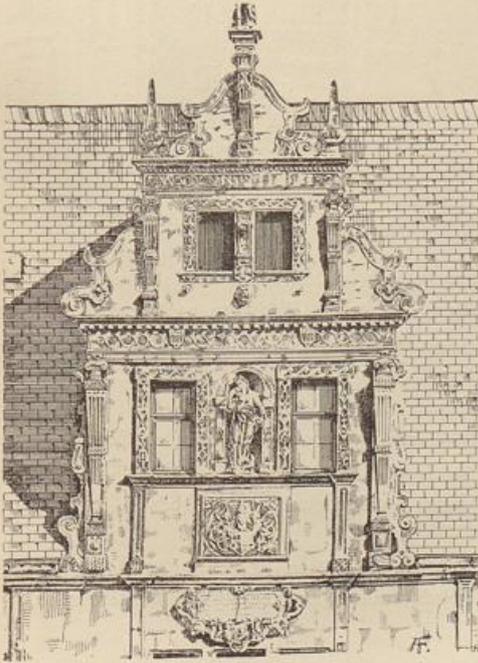
<sup>1</sup> Bonner Jahrbücher, Band 100, Seite 87, Tafel II, Renard, Die Bauten Clemens August's, mit Abbildungen.



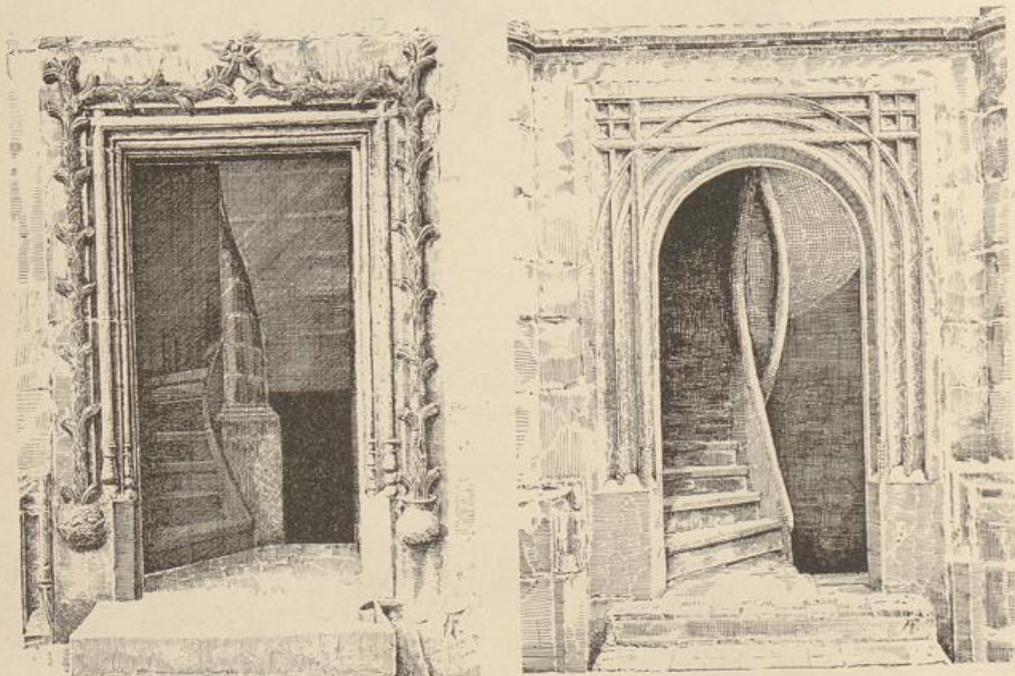
1 : 2500

Gebäude, gothisch und Renaissance.

Hauptgebäude, vierflügelig mit Innenhof, 4 runden Ecktürmen, Giebeln und Einfahrten; im Hofe 4 Treppentürmchen, die südwestlichen mehrseitig; am nördlichen Flügel Giebelaufsatz mit Figuren, Reliefs, Wappen, Inschriften und Jahreszahl 1590. (Abbildung nachstehend.)



An den südöstlichen Ecktürmen Wappen mit Jahreszahl 1591. Am südwestlichen Treppenthürmchen Jahreszahl 1526.  
 Portal am südöstlichen Treppenthürmchen spätgotisch, gerade geschlossen; Einfassung mit Stäben und Baumästen; Öffnung: 2,38 m hoch, 1,14 m breit. (Abbildung nachstehend.)



Portal am südwestlichen Treppenthürmchen, spätgotisch, rundbogig, in rechteckigem Rahmen mit sich kreuzendem Stabwerk; Öffnung: 2,06 m hoch, 1,06 m breit. (Abbildung vorstehend.)

Portal am nordöstlichen Treppenthürmchen, Renaissance, rundbogig, mit Säulen-Einfassung, Medaillon-Aufsatz und Inschriften; im Medaillon Eukretia; Öffnung: 2,28 m hoch, 1,15 m breit. (Abbildung Tafel 19.)

Portal am nordwestlichen Treppenthürmchen Spätrenaissance, rundbogig, mit Säulen-Einfassung, Wappen-Aufsatz und Inschriften; Öffnung 2,45 m hoch, 1,21 m breit. (Abbildung Tafel 19.)

Wappen-Relief, Frührenaissance, von Stein, im Nebenraum des Speisesaals; 1,63 m hoch, 1,02 m breit. (Abbildung Tafel 20.)

Rahmenwerk, Renaissance (Rococo), von Holz, im Speisesaal. (Abbildung Tafel 18.)

Sonnenuhr, Renaissance (Barock), Rest, von Stein, achteckig, mit figureschmuck und Blattornament, 1,11 m hoch. (Abbildung Seite 65.)



1



2

Uebersicht von Kömmler & Jonas, Dresden.

Aufnahmen von H. Euborff, 1892.

Kirche:  
1. Südostansicht; 2. Innenansicht.



# Neuhaus

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Paderborn.



1



2



3

Eichdruck von Wömmler & Jonas, Dresden.

Aufnahmen von H. Kuboff, 1892.

Schloß:

1. Nordansicht; 2. Speisesaal; 3. Südansicht.



Neuhaus

Bau und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Paderborn.



1



2

Eichdruck von Nömmeler & Jonas, Dresden.



3

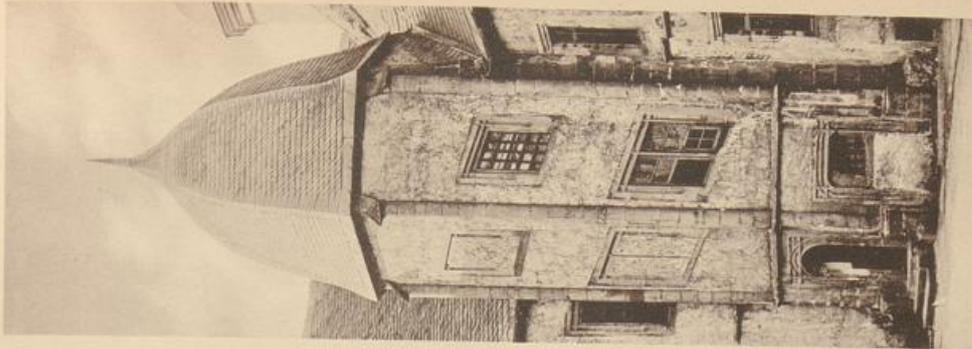
Aufnahmen von H. Kuborff, 1892.

Schloß:

1. Hofansicht nach Norden; 2. und 3. Portale derselben.



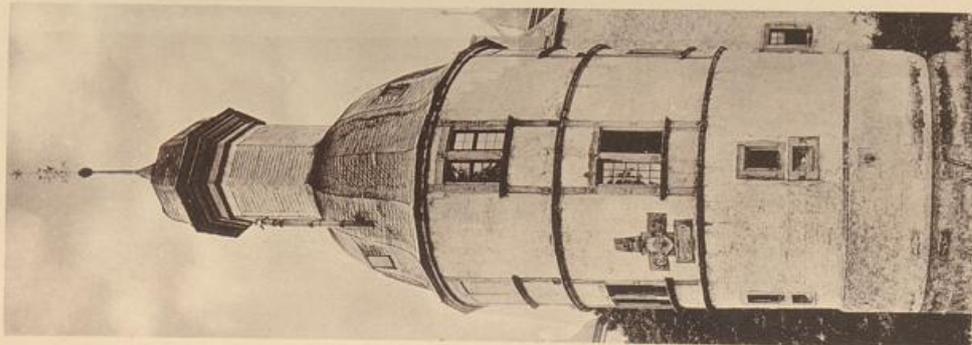
Kreis Paderborn.



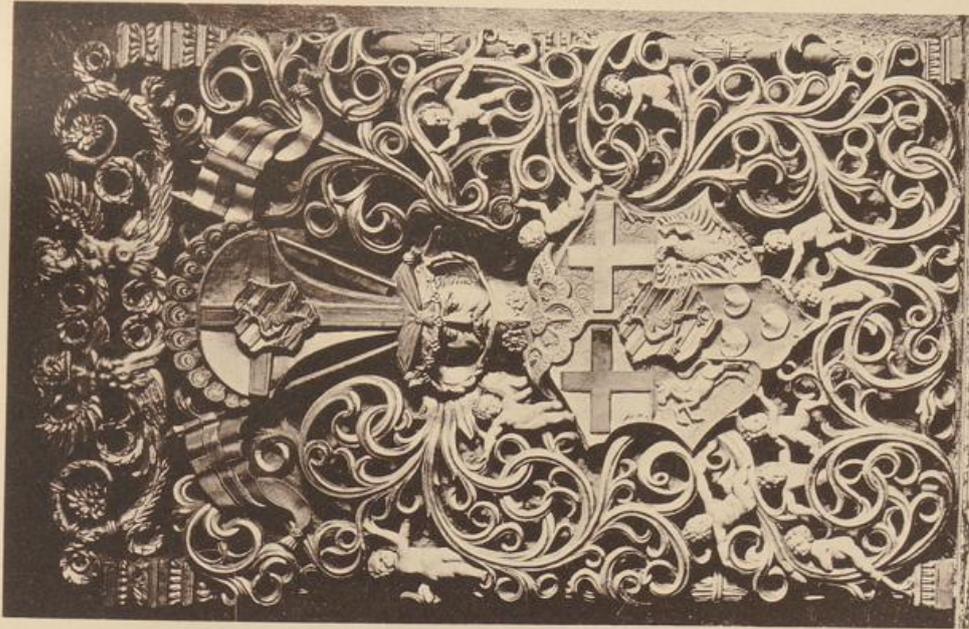
2  
Mehrfachturn von A. Kabisch, 1892.

# Neuhaus

Bau- und Kunstdenkmäler von Weffalen.



1  
Südostthurm von Stammer & Jonas, Dreden.



3

Schlöß:  
1. Südostthurm; 2. Hof, Südwestthurm; 3. Wappenstein.

